

Zehntausende auf der Straße

MASSENPROTEST – Ihr Motto hieß „#ausgehetzt“. Auch ver.di war stark vertreten



FOTO: WERNER BACHMEIER

Dieser „Massenaufmarsch“ auf dem Königsplatz verblüffte am 22. Juli auch die Veranstalter

Von Ernst Antoni

Nach diesem 22. Juli, einem Sonntag, der zunächst stundenlang strömenden Regen bot, war vieles nicht mehr so, wie es in den Vormonaten noch ausgesehen hatte. Unter anderem deshalb, weil sich trotz des Wetters Zehntausende - die Polizei wollte letztlich 25.000, die Veranstalter gar 50.000 Menschen gezählt haben - aufgemacht hatten zu Demonstrationen

und einer gewaltigen Abschlusskundgebung auf dem traditionsreichen Münchner Königsplatz.

Einem eingängigen Motto folgend, das „#ausgehetzt“ hieß und auf Einladungsflugblättern und -Plakaten mit Porträtfotos der aktuellen bayerischen „Spitzenpolitiker“ der CSU, Horst Seehofer, Markus Söder und Alexander Dobrindt, illustriert war. Bunt gemischt waren die an Demos und Schlusskundgebung

Teilnehmenden auch altersmäßig. Weshalb die Raute vor dem Wörtchen „ausgehetzt“ von manchen älteren Teilnehmenden vielleicht nicht als der in der online-Welt gängige „Hashtag“, sondern als Bezug auf das CSU-„Löwe- und Raute“-Logo verstanden wurde.

Wie auch immer: Jung und Alt machten bei diesem Massenprotest allerhand Eindrucksvolles seit an Seit. Und das noch überzeugender als einige Wochen zuvor

schon bei der ebenfalls überraschend großen Demonstration gegen das neue bayerische „Polizeiaufgabengesetz“.

ver.di war sowohl dort als auch am 22. Juli wieder stark vertreten. Und hat sicher auch dazu beigetragen, dass einige der mit dem #-Motto Gemeinten derzeit verbal zurückrudern. Wollen wir es ihnen glauben? Bis zur Landtagswahl gibt es bestimmt noch manche Anlässe und Möglichkeiten, genau das zu prüfen.

„Ohne Moos – Wohnungslos“

MIETEN – Groß-Demo gegen Mietwucher geplant. Motto: #ausspekuliert. ver.di Jugend dabei

Die Mieten steigen rasant, immer mehr Münchner können sich die Stadt nicht mehr leisten. Nur zu lamentieren hilft nicht, meint der Münchner Mieterstammtisch und bereitet für den 15. September eine große Demonstration vor: gegen Mietwucher, Gentrifizierung und Spekulantentum, für bezahlbares Wohnen und eine bunte Stadt.

Das Motto „#ausspekuliert“ knüpft nicht zufällig an das Motto der erfolgreichen Demo „#ausgehetzt“ an. „Eine Woche vor Wies'n-Eröffnung organisie-

ren wir den Auszug der Münchner“, so die Veranstalter. Menschen mit kleinerem Einkommen wie Pflegekräfte, Krankenschwestern, Briefträger, Paketboten, Müllentsorger und viele andere leisten Wichtiges für München und sollen wieder gut in der Stadt leben können.

Möglichst viele sollen zum Zug vom Mariahilfplatz zur Ludwigsstraße kommen, auch in Arbeitskleidung, um zu zeigen, wie grau die Stadt aussehen würde, könnten all diese bunten und kreativen Leute hier nicht mehr leben. „Ohne Moos –

Wohnungslos“, unter diesem Motto beteiligt sich die ver.di-Jugend an der Demonstration. Junge Leute leiden besonders unter den hohen Mieten in München.

Für ein Dach über dem Kopf

„Schnauze voll von unbezahlbaren Mieten? Reicht dein Moos gerade mal so für ein kleines WG-Zimmer? Hast du es satt, dass so gut wie deine ganze Kohle für ein Dach über dem Kopf draufgeht?“, fragt

die ver.di Jugend und meint: „Dann bist Du hier genau richtig. Auszubildende, junge Beschäftigte und Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus ganz Bayern werden keine Ruhe geben, bis Wohnraum wieder bezahlbar wird. Im Betrieb, auf der Straße und überall sonst!“

Ernst Edhofer

Demo-Termin ist Samstag, **15. September 2018**. Weitere Information in den Medien; Infos auch auf Facebook unter [verdi_jugendmuc](#) oder unter [jugend.muenchen@verdi.de](#)

Wider die permanente Verfügbarkeit

BETRIEBSRÄTE-EMPFANG – Thema: Wie Unternehmen Betriebsräte einwickeln wollen

„Es gibt Betriebsräte, die lassen sich von ihren Unternehmen einbinden. Einbinden im wahrsten Sinne des Wortes. Und sind dann stolz, wenn sie beispielsweise bei der Umorganisation auf ein Großraumbüro mitbestimmen durften, welche Farbe die Couch bekommt.“ Das, was fast wie eine Schelte der Betriebsräte erscheint, sind liebevoll mahnende Worte von Professor Christian Scholz. Er hat den Betriebsräte-Empfang von ver.di München & Region regelrecht gerockt. Hat ernste Themen humorvoll verpackt, um den rund 180 Teilnehmer/innen die Augen zu öffnen.

Viele Unternehmen verkaufen uns täglich Mogelpackungen, und verwenden dafür vermeintlich moderne Begriffe. Bereits 2017 hatte Scholz in einem Zeitungsartikel eine provokante Frage gestellt: „Wollt ihr die totale Verfügbarkeit?“ Beim Münchner Betriebsräte-Empfang stellte er dar, dass die Unternehmen in der Tat Flexibilität und Verfügbarkeit rund um die Uhr erwarten. Sie wollen die Vermis-

schung von Arbeit und Privatleben, genannt Work-Life-Blending. Das zieht aber zum Glück bei der „Generation Z“ (Jahrgänge ab ca. 1990) nicht mehr so ganz.



Prof. Dr. Christian Scholz

Arbeitszeit

Statt grenzenloser Flexibilität der Mitarbeiter/innen ist eine andere Flexibilität, ein Selbstbestimmungsrecht für die Beschäftigten erforderlich. Die permanente Verfügbarkeit muss durch eine faire Form des Work-on-Demand (Arbeit auf Abruf) ersetzt werden.

Arbeitsort

Es ist nachgewiesen, dass Großraumbüros oder Desk-Sharing (Teilen des Arbeitsplatzes) für die Gesundheit der Beschäftigten nicht gut ist. Dem Arbeitgeber bringt es erhöhte Kontrollmöglichkeiten und Kosteneinsparungen. Die Beschäftigten brauchen aber einen Arbeitsplatz, mit dem sie sich identifizieren können.

Arbeitsinhalt

Derzeit hält in vielen Betrieben „digitaler Taylorismus“ mit kleinteilig zerlegten

Arbeitsschritten Einzug. Manche sind auch von den „disruptiven Wirkungen“ der Digitalisierung fasziniert. Stattdessen fordert Scholz eine „digitale Sinnstiftung“. Also die Arbeit im digitalen Zeitalter so zu organisieren, dass die/der einzelne Beschäftigte in ihrer/seiner Arbeit auch einen Sinn erkennen kann.

Arbeitsverhältnis

Den wachsenden atypischen Arbeitsverhältnissen stellt Christian Scholz Selbstbestimmung und Sicherheit gegenüber. Statt digitalem Feudalismus fordert er demokratische Unternehmensführung. Er plädiert aber auch dafür, die Digitalisierung nicht als Tsunami zu sehen, dem wir wehrlos gegenüberstehen, sondern die Chancen, die sie bietet, auch zu nutzen. Die Mehrheit der Deutschen will Arbeit und Freizeit trennen, deshalb müssen wir zurück zur Work-Life-Balance.

Heinrich Birner

Landtagswahl und bezahlbare Mieten

Am 14. Oktober wird der Bayerische Landtag neu gewählt. Das zentrale Thema für die Gewerkschaften und den Mieterverein München e. V. ist: „Was machen die Parteien für bezahlbares Wohnen?“ Die Kandidat/innen haben je zehn Minuten, um die Ideen ihrer Parteien zum Thema vorzustellen. Danach besteht die Möglichkeit, sie direkt zu befragen. Der Diskussion stellen sich Dr. Hans Theiss, CSU, Florian Ritter, SPD, Gülseren Demirel, Bündnis 90/Die Grünen, Ates Gürpınar, Die Linke, und Anke Pöhlmann, FDP. Die Veranstaltung vom DGB München und Mieterverein findet am **9. OKTOBER 2018 UM 18 UHR 30** im Gewerkschaftshaus, Großer Saal, statt.

Ziel: Mehr Recht auf Weiterbildung

Seit Jahren fordern die Gewerkschaften ein Gesetz zur Fortbildung von Arbeitnehmern und ein Recht auf Freistellung von der Arbeit dafür. Die bayerische Staatsregierung blockt den Wunsch nach wie vor ab und stellt die Arbeitnehmer/innen damit schlechter gegenüber anderen Bundesländern. Die ver.di Frauen und der Fachbereich Bildung und Wissenschaft beteiligen sich aktiv am „Tag der Weiterbildung“ am **26. SEPTEMBER 2018**.

Gedenken an Oktoberfestattentat

An das Oktoberfestattentat vom September 1980 erinnert die DGB-Jugend mit einer Kranzniederlegung am Haupteingang des Oktoberfestes, dem Ort, an dem damals die Bombe explodierte. Zwölf Menschen starben, mehr als 200 wurden verletzt. Es war der bisher blutigste rechtsradikale Terroranschlag in der Geschichte der Bundesrepublik. Ziel der Gedenkveranstaltung am Mittwoch, **26. SEPTEMBER, UM 9 UHR 30** ist neben der Erinnerung an die Opfer auch die kritische Auseinandersetzung mit rechtsradikalen Entwicklungen in unserem Land.

Was ist los in Österreich?

Seit Dezember 2017 wird Österreich von der konservativen ÖVP und der rechtspopulistischen FPÖ regiert. Seitdem baut die Regierung dort im Eiltempo nach ihren Vorstellungen um. Österreich befindet sich in einem dramatischen Umbruch zu Lasten der Arbeitnehmer und sozial Schwachen. Der DGB München hat als Gesprächspartner Dr. Marcus Strohmeier, Internationaler Sekretär des ÖGB, eingeladen. **26. SEPTEMBER, 18 UHR 30**, DGB-Haus, Großer Saal.

Frauen

Netzwerktreffen: Jeden dritten Mittwoch im ungeraden Monat um 18 Uhr 30 in der Münchner Aidshilfe, Lindwurmstr. 71 in München (U-Bahn Haltestelle Goetheplatz). Am Mittwoch, **19. SEPTEMBER**, findet das nächste Treffen statt. Thema: Arbeitszeitkonten. – **JEDEN ZWEITEN MITTWOCH IM MONAT** senden die ver.di Frauen auf Radio Lora. Über UKW 92,4 oder im Kabel auf 96,75 MHz, sowie im Livestream bei [lora924.de](#) gibt es von 19 bis 20 Uhr Interviews, Hintergründe, Tarifinformationen. – Aktuelle Informationen gibt es auch im Internet: [muenchen.verdi.de/aktive-gruppen/frauen](#)

Senior/innen

Jeden ersten Dienstag im Monat trifft sich der gewerkschafts- und kulturpolitische Arbeitskreis „Heinz Huber“ der ver.di-Senioren. Die Treffen finden im Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64, Raum „Kurt Eisner“ statt. Nächster Termin: Dienstag, **2. OKTOBER, 10 UHR**: „Wir stellen vor: Die Lage der Beschäftigten im Organisationsbereich der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten. Referent: Sebastian Wiedemann, NGG-Sekretär.“